

Seite: 0
Ressort: Politik

Rubrik: Krankheiten/Forschung/Hochschulen
Mediengattung: Nachrichtenagentur

Uni Bamberg eröffnet Hightech-Labor für Schmerz- und Demenzforschung

Bamberg (epd). Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg eröffnet ein Hightech-Labor für Schmerz- und Demenzforschung. Ins Leben gerufen wurde das Labor von einem interdisziplinären Forschungsteam der Lehrstühle für Psychologie und Informatik. Wie die Universität mitteilte, ermöglicht es das Bamberger "Living Lab Demenz" (BamLiD) ab Frühjahr 2020, das alltägliche Schmerzverhalten bei Menschen mit und ohne Demenz kontrolliert und detailliert zu erfassen. Laut Initiator Stefan Lautenbacher, Professor für Physiologische Psychologie, ist damit die Universität Bamberg weltweit Vorreiter im Bereich der

Schmerz- und Kognitionsforschung. Entwickelt wurde die Einrichtung im Rahmen des vom Bayerischen Gesundheitsministerium geförderten Forschungsprojekts "Schmerz und Alltagspraxis bei Menschen mit Demenz". Viele Demenzpatienten könnten sich sprachlich nur schlecht ausdrücken, sodass es Medizinern und Pflegekräften zunehmend schwer falle, Schmerzen zu erkennen, wie es in der Pressemitteilung heißt. Das BamLiD sei nun in der Lage, alltägliche Situationen in einer normalen Wohnumgebung mit Ess-, Wohn- und Schlafbereich zu simulieren. Mithilfe von Kameras, Mikrofonen,

Körpersensoren sowie einem mit Sensoren ausgestatteten Boden werden Gesichtsausdruck, Körperbewegung und vegetative Parameter wie Herzrate oder Blutdruck gemessen. Die Daten können Aufschluss über Schmerzen der Testpersonen in bestimmten Bewegungsabläufen sowie über eventuelle Ängste und Unsicherheiten in bestimmten Alltagssituationen geben. Die offizielle Eröffnung mit der bayerischen Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) findet am 2. März um 15.30 Uhr statt. (00/0654/21.02.2020) epd lbm sbf/wl cr

Wörter: 211